

FLOHS FLOTTE FLOTTE

Wie der Flughafen Langenlebarn nach 43 Jahren Pause wieder Motorsportluft schnupperte.



Jochen Rindt fuhr hier, Jack Brabham, Niki Lauda, Jacky Ickx, Graham Hill, Jackie Stewart, Ronnie Peterson, Emerson Fittipaldi, Helmut Marko, Vittorio Brambilla und viele andere zeitlose Motorsportgrößen: Von 1966 bis 1979 waren die Flugplatzrennen in Langenlebarn Fixpunkte des internationalen Motorsportkalenders.

Nach 43 Jahren feierte nun der Motorsport ein leise surrendes Comeback auf dem Fliegerhorst Brumowski.

Und das kam so: Der Floh hatte seinen Fuhrpark elektrisiert, er selbst, seine Frau Elisabeth sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nun durchgehend e-mobilisiert unterwegs. Jürgen Skarwan, seit vielen Jahren Flohs Gasthaus- und Gasthof-Fotograf, hatte die Idee, diesen Anlass zu nutzen, um die große Langenlebarner Motorsport-Tradition zu ehren. Der Floh fragte gehorsamst um entsprechende Erlaubnis, und tatsächlich kam das Okay: Die 1,1 Kilometer lange Piste, auf der sonst Alouettes, Bells und Black Hawks des Bundesheers starten und landen, stand einige Stunden lang für Flohs flotte Flotte frei.

Selbstredend wurde das Gastwirtschafts-interne Rennen im Langen-Le-Mans-Start eröffnet. Schon im ersten Gang fiel die Vorentscheidung: Die an die eine oder andere Schikane gewöhnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter servierten eine Bestzeit nach der anderen. Floh fand kein Rezept. Am Ende waren alle Plätze belegt.

Josef Floh hat in seiner Gastwirtschaft Floh in Langenlebarn schon nachhaltige Küche gemacht, bevor es angesagt war. Dabei vereint er Umweltbewusstsein mit traditioneller niederösterreichischer Genusskultur und Freude am Experimentieren. Niederösterreichisch und nachhaltig ist zum Beispiel der Radius 66: Fast alle Lieferanten von Zutaten, Möbeln, Wein und Co sind nicht mehr als 66 Kilometer von Langenlebarn entfernt. Respekt ist dem Floh dabei besonders wichtig: vor den Lieferanten und Mitarbeitern, aber auch vor den Zutaten und der Natur und natürlich vor den Gästen.